

# Für Kiesabbau wird mehr Wald geopfert

Kreisgrüne: Beim Thema Windkraft hält CDU an fehlerhaften Argumenten fest / Besichtigung einer Anlage in Mainz

**Seligenstadt** (sig) ■ „Die Diskussion über Windkraftvorranggebiete hinter der Autobahn bei Seligenstadt erinnert an einen alten Witz über den Beamten, der doch endlich Vernunft annehmen soll, aber erwidert, er sei Beamter und dürfe nichts annehmen. Genau so beharrlich halten die Vertreter der regionalen CDU an ihren fehlerhaften Argumenten fest“, kritisiert Werner Kremeier vom Kreisvorstand der Grünen. Immer wieder werde bei den geplanten Vorrangflächen bei Froschhausen von einem

Naherholungsgebiet oder von einem „nahezu unberührten Wald“ gesprochen. „Dabei handelt es sich um einen Wirtschaftswald“, so Kremeier weiter. Die Stadt Seligenstadt habe sich bewusst für diese Nutzungsform entschieden, um den Wald wirtschaftlich nutzen zu können.

Von den 214 Hektar Waldfläche würden weniger als ein Prozent für Bauwerke benötigt. Somit blieben mehr als 99 Prozent unangetastet und die Erholungsfunktion des Waldes sei damit weiterhin sichergestellt. „Konkret

beträfe die Windkraftnutzung lediglich 1,5 Hektar Baumbestand und damit in etwa die Fläche eines Sportgeländes. Für den Kiesabbau wird bei Seligenstadt beispielsweise ein mehrfaches, nämlich etwa zehn Hektar Wald gefällt - und das ganz ohne Protest der CDU oder des Landtagsvizepräsidenten Frank Lortz. Aus Windenergie erzeugter Strom werde zudem nur dann bezahlt, wenn eine „definierte Mindestleistung“ erbracht werde. „Wenn es also stimmt, dass dort kein Wind weht, kann der Mindestertrag

nicht erbracht werden und Investoren erwirtschaften keinen Cent“, sagt Kremeier.

Bundesweit würden bereits mehr als 15 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien erzeugt, in Hessen seien es lediglich sechs Prozent. Aufgabe müsse es also sein, den Anteil an umweltfreundlicher Windenergie zu erhöhen, ohne dabei den Landschaftsschutz zu übersehen. Deshalb habe der Planungsverband Rhein-Main mögliche Standorte für Windkraftanlagen geprüft und nach Kriterien wie Windmen-

ge, Erholungsfunktion oder auch Landschaftsbild bewertet und als Ergebnis Windvorranggebiete ausgewiesen, erläutert Robert Müller vom Kreisvorstand der Grünen. „Wenn der CDU das Ergebnis nicht gefällt und sie daraufhin im Nachhinein die Kriterien verändern will zeugt das nicht gerade von Souveränität oder Kompetenz“ ergänzt Benjamin Schwarz, ebenfalls vom Kreisvorstand.

Um die Windenergie-Diskussion zu versachlichen organisieren die Kreisgrünen die Besichtigung einer Wind-

kraftanlage. Ziel ist am Mittwoch, 27. Mai, Mainz-Ebersheim. Von einem Vertreter der Betreibergesellschaft werde alle Fragen zur Windkraftnutzung beantwortet.

Treffpunkt ist um 16 am Parkplatz Lange Schneise an der A3 zwischen Seligenstadt und Dudenhofen. Dort werden Fahrgemeinschaften gebildet. „Interessierte, Skeptiker und Kritiker sind eingeladen“, so die Grünen. Um Anmeldung wird gebeten unter [Mail@gruene-offenbachland.de](mailto:Mail@gruene-offenbachland.de), oder per Fax: 06106 61521 bitten.